

Stand: 06.11.2009

**Verleihung des Innovationspreises 2009 des Landkreises Göttingen
am 09.11.2009, 19.00 Uhr, im Deutschen Theater**

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Lichtkunstwerk „Dach Hoch²“ von Claudia Wissmann am Gebäude des Kreishauses ist der Beleg: der Landkreis Göttingen leuchtet sogar des Nachts.

Das Kunstprojekt ist zugleich Ausdruck eines modernen, innovativen kunst- und kulturorientierten Landkreises.

Ich begrüße erstmals zur Verleihung des Innovationspreises des Landkreises Göttingen über 30 Kulturschaffende aus unserem gesamten Kreisgebiet einschließlich der Stadt Göttingen. Seien Sie herzlich willkommen.

Unter dem Motto „Kunst trifft Wirtschaft - Wirtschaft trifft Kunst“ wurde auf der Ausstellung der „Offenen Ateliers“ im Sommer der Kommunikationsprozess als ein Novum gestartet. Die Idee ist, ihn fortzusetzen und zu vertiefen. Denn der hochwertige Imagefaktor „Kultur und Kunst“ bedeutet Prestige und Zugewinn für ein Unternehmen. Diese Erkenntnis wurde über Jahrhunderte bereits von Kirche, Hof und Staat als repräsentatives Mittel erfolgreich genutzt.

Und eine Bestätigung dieses Denkens haben die Unternehmen im Landkreis Göttingen selbst erbracht. Denn das Lichtkunstprojekt des Kreises wurde mit einem sechsstelligen Betrag allein von der Wirtschaft finanziert. Danke nochmals.

Sie erkennen im Übrigen die Kunstschaffenden an den künstlerisch gestalteten Namensschildern. Ein Beispiel wird gerade eingeblendet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zur Verleihung des Innovationspreises 2009 des Landkreises Göttingen Ihnen allen ein herzliches Willkommen. Ich grüße die Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung hier im Deutschen Theater der Stadt Göttingen. Und ich bedanke mich bei der Stadt für die Bereitstellung dieser wunderbaren Bühne.

Meine Damen und Herren,

die Vergabe des Innovationspreises feiern wir in diesem Jahr zum 7. Mal. Intention ist die Sichtbarmachung, die Würdigung und die Pflege des Erfindungsreichtums und des unternehmerischen Potenzials in unserem Landkreis Göttingen. Damit wird die Entwicklung zu einer wirtschaftlich starken und dynamischen Region unterstützt.

Beim Start des Wettbewerbes im Jahr 2003 hatten sich 23 Unternehmen beteiligt. Dieses Jahr sind es 91 Teilnehmer, d. h., wir haben zum 7. Mal in Folge einen neuen Rekord aufgestellt.

Das bedeutet ein Plus von rund 400 % seit der ersten Preisverleihung vor sechs Jahren. Die Zielmarke 100 Bewerber wollen wir im nächsten Jahr knacken. Das schaffen wir auch.

Und wenn die Bertelsmann-Stiftung einen Rückgang an Innovationen in Deutschland bis zum Jahr 2010 prognostiziert, dann stelle ich mit Freude und Stolz fest, dass die Innovationskraft im Landkreis Göttingen ungebrochen erscheint.

Anrede,

zur Verleihung des Innovationspreises des Landkreises Göttingen 2009 möchte ich einen Gast ganz besonders willkommen heißen. Ich begrüße den Niedersächsischen Minister für Umwelt und Klimaschutz, Herrn Hans-Heinrich Sander mit seiner Gattin, sehr herzlich.

Sie haben, Herr Minister, den Natur- und Umweltschutz in Niedersachsen wieder alltagstauglich und effizient gemacht. Das hilft uns vor Ort.

Und hier in Göttingen sind Sie ein gern gesehener Gast. Denn Sie sind stets präsent, nicht nur körperlich, sondern substanziell und vor allem werthaltig. Ob bei der Renaturierung des Niemetals, dem Anlegen von Blühstreifen oder der Revitalisierung von Wasserkraftanlagen - Umweltminister Sander unterstützt den Landkreis Göttingen nach Kräften.

Herzlichen Dank, Herr Minister, lieber Hans-Heinrich, für die hilfreiche Zuwendung.

Anrede,

ich freue mich über das große Interesse der Kommunen an dieser Veranstaltung und begrüße stellvertretend für die Städte und Gemeinden Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Meyer.

Mein Willkommensgruß gilt den Vertretern der Fraktionen im Kreistag des Landkreises Göttingen und im Rat der Stadt Göttingen. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich - auch als Aufsichtsratsvorsitzender der WRG Wirtschaftsförderung Region Göttingen - ausdrücklich für die Unterstützung unserer Arbeit.

Ich begrüße den Landtagsabgeordneten Lothar Koch. Er ist unser politischer Brocken in Hannover. Seine Durchschlagskraft hat Landwirtschaftsminister Ehlen einmal so auf den Punkt gebracht: Lothar fragt bei Anliegen nicht, Minister, kannst Du das mal machen? Er sagt einfach: Heiner, mach das mal.

Mein Gruß gilt dem Landtagsabgeordneten Stefan Wenzel, der immer ein offenes Ohr für die Anliegen unseres Landkreises hat und uns kräftig unterstützt.

Aus den Nachbarkreisen begrüße ich Herrn Landrat Stefan Reuß aus dem Werra-Meißner-Kreis in Hessen und Herrn Landrat Michael Wickmann aus dem Landkreis Northeim.

Und am 9. November 2009 - 20 Jahre nach dem Fall der Mauer in Berlin, der Beseitigung der Grenzschraken in Duderstadt - ein herzliches Willkommen dem stellv.Landrat Rudolf König aus dem Thüringer Eichsfeldkreis.

Die Teilnahme von Betrieben aus dem Obereichsfeld am Innovationspreis ist Ausdruck einer gelebten Deutschen Einheit in unserem Länderdreieck.

Für die Wirtschaftsverbände begrüße ich den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen, Herrn Andreas Gliem. Und ich freue mich, dass auch die Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes, Herr Clemens Freiherr von Wendt und Herr Dr. Martin Rudolph von der Industrie- und Handelskammer (IHK) heute anwesend sind.

Ich bin den Verbänden sehr dankbar für das großartige, effiziente Miteinander zum Wohle der Menschen in unserer Region. Das hilft uns allen.

Und in diesem Zusammenhang betone ich, dass Schwarzarbeit im Landkreis Göttingen aktiv bekämpft wird. Bundesweit wird dadurch ein volkswirtschaftlicher Schaden von ca. 340 Mrd. € ausgelöst. Und wenn ein Visagist Friseur Tätigkeit ausübt, ist das Schwarzarbeit. Nicht lautstarke Stimmungsmache, sondern Gesetz und Recht sind Grundlage des Verwaltungshandelns. Was denn sonst? Im Übrigen haben sowohl das Amtsgericht als auch das Landgericht unser rechtmäßiges Handeln bestätigt.

Der ganz besondere Gruß gilt selbstverständlich Ihnen, allen Teilnehmern am Innovationspreis - den Damen und Herren der Unternehmen. Denn ohne Sie gäbe es diese Preisverleihung nicht.

Die erstaunliche Anzahl der Bewerbungen und die hohe Qualität der Neuerungen sind die Voraussetzung für die Verleihung dieser Auszeichnung. Danke für Ihr Mitwirken.

Stellvertretend für die Unternehmen begrüße ich von NOVELIS Göttingen Herrn Klaus von Stumberg. Und sage zugleich Danke für die hilfreiche Kooperation mit der WRG.

Ein herzlicher Willkommensgruß Herrn Stephan Gais von der Firma Mahr. Das Unternehmen ist ein internationales Aushängeschild unserer Measurement Valley-Region Göttingen. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihr wirksames Engagement in der WRG.

Und ich begrüße Herrn Ole Behm, den Niederlassungsleiter der DHL in Staufenberg mit seiner Gattin. Lieber Herr Behm, Sie sind schnell im Landkreis Göttingen heimisch geworden und haben sich als angenehmer, interessanter und hilfreicher Partner erwiesen. Dafür sind wir dankbar. Schön, dass Sie heute hier sein können.

Meine Damen und Herren,

wirtschaftlicher Erfolg gelingt am besten mit den hier lebenden Menschen. Sie bilden als „Krafffeld“ den wichtigsten Rohstoff für die Zukunftsgestaltung unserer Region Göttingen. Die bemerkenswerte Leistungsbereitschaft und -fähigkeit wird u. a. an den ungewöhnlich zahlreichen Auszeichnungen für Frauen und Männer aus Wirtschaft und Wissenschaft sichtbar.

Nur wenige Beispiele (Gesamtapplaus nach der Benennung):

In diesem Jahr erhielten zwei Betriebe in einer bundesweiten Konkurrenz den „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt Stiftung:

Trinos Vakuum Systeme GmbH aus Göttingen mit Herrn Peter Spreitz und Herrn Marcus Weinhagen an der Spitze und

Piller Industrieventilatoren GmbH aus Moringen mit Herrn Nils Englund als Firmenchef.

Darüber hinaus wurde Trinos mit der Ehrenplakette der Stiftung gewürdigt.

Mit dem ebenso hochwertigen Siegel „Top Job“ des Instituts für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen wurde die Firma Sycor GmbH mit Herrn Dr. Marco Weinrich als verantwortlichem Geschäftsführer prämiert.

Ebenfalls mit dem Siegel „Top Job“ wurde der Eigentümer und Betreiber der Seniorenanlage Dransfeld GmbH, Herr Sven Tilch, gewürdigt.

Das Unternehmen Börner-Eisenacher ist bereits zum zweiten Mal unter die Top 100 gewählt worden. Dieser bundesweite Wettbewerb zeichnet die 100 innovativsten Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland aus. Das zeigt, wir lassen uns die Wurst nicht vom Brot nehmen.

Und zu Fleisch- und Wurstwaren gehört eine gute Küche. Auch hier macht unsere Region einen Qualitätssprung. Daniel Raub vom Hotel Restaurant Biewald in Friedland wurde im Gourmetführer Gault Millaut für seine Kochkünste als bester Newcomer in Niedersachsen geehrt.

Und in Erinnerung an den kürzlich verstorbenen großartigen Unternehmer und die starke, liebenswerte Persönlichkeit Dr. Max Näder, Seniorchef der Firma Otto Bock, nenne ich seine Auszeichnung mit der Silbernen Ehrenmedaille der österreichischen Bundeshauptstadt Wien in Würdigung der Verdienste auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Das Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. mit seinem Chef Prof. Dr. Andreas Dillmann hat als DLR-Center of Excellence 2009 - 2011 eine hohe Anerkennung erfahren.

Samuel Sossalla vom Herzzentrum der Universitätsmedizin erhielt den europäischen Young Investigator Award für exzellente Grundlagenforschung von der European Society of Cardiology.

Frau Barbara Schulte, Vorstand Wirtschaftsführung und Administration der Universitätsmedizin Göttingen wurde als Healthcare-Managerin des Jahres 2009 ausgezeichnet. Verehrte Frau Schulte, Ihnen ist mit der finanziellen Sanierung des Klinikums so etwas wie die Quadratur des Kreises gelungen.

Bundesinnovationspreisträger Prof. Dr. Stefan Hell wird am 26. November in der Frankfurter Paulskirche mit dem Otto-Hahn-Preis ausgezeichnet.

Allen genannten und nicht genannten Preisträgern unseren herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg.

Dafür gibt es jetzt einen Gesamtapplaus.

Meine Damen und Herren,

Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung bilden die tragenden Säulen für eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft unseres Landkreises Göttingen.

Es ist mir daher eine große Ehre, zahlreiche und hochrangige Repräsentanten unserer exzellenten Hochschul- und Institutslandschaft am Forschungs- und Wissenschaftsstandort Göttingen willkommen heißen zu dürfen.

Ich begrüße den Vize-Präsidenten der Georg-August-Universität Göttingen, der einzigen Exzellenzuniversität in Norddeutschland, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Lücke. Wie zu hören ist, hat die Kärnerarbeit jetzt richtig begonnen. Ich wünsche der Georgia Augusta viel Erfolg. Denn ihr Erfolg ist gut für die Region.

Für das Universitätsklinikum - unserem Highlight der Medizin - ein herzliches Willkommen dem musizierenden A-Orchester verdächtigen Dekan, Herrn Prof. Dr. Cornelius Frömmel. Dank Ihres persönlichen Engagements wird sich unser Landkreis Göttingen als leistungsfähige Gesundheitsregion profilieren können.

Stellvertretend für die Max-Planck-Institute ein herzliches Willkommen dem Geschäftsführenden Direktor der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Helmut Grubmüller und Herrn Prof. Dr. Stephan Herminghaus, Direktor des Max-Planck-Instituts für Dynamik und Selbstorganisation. Das MPI mit den verschiedenen Sparten ist eine Trumpfkarte unserer Region. Es kann sich insbesondere mit seinen Nobelpreisträgern Prof. Dr. Erwin Neher und Prof. Dr. Manfred Eigen und den Bundesinnovationspreisträgern Prof. Dr. Stefan Hell und Prof. Dr. Stephan Luther schmücken. Das gibt unserer Region zusätzlichen Glanz.

In diesem Sinne gilt der Willkommensgruß dem Präsidenten der Fachhochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK), Herrn Prof. Dr. Martin Thren, dem Präsidenten der Privaten Fachhochschule, Herrn Prof. Dr. Bernt R. A. Sierke, dem Chef des Europäischen Zentrums für Adaptronik in Göttingen, Herrn Prof. Dr. Elmar Breitbach, und Herrn Dietmar Smyrek vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Seien Sie alle herzlich willkommen.

Darüber hinaus begrüße ich Herrn Prof. Dr. Wolfgang Viöl, den neuen Chef des Laser-Laboratoriums Göttingen (LLG).

Ich danke Ihnen für die Zusammenarbeit des Laser-Laboratoriums mit unserer Georg-August-Universität Göttingen, den Max-Planck-Instituten, der HAWK und Unternehmen aus der Region. Dadurch wird der Prozess der Grundlagenforschung und der anwendungsbezogenen Forschung zur Entwicklung von Produkten gewiss beschleunigt.

Ich darf versichern: wir Göttinger sind stolz auf unsere großartige, leistungsfähige Hochschullandschaft einschließlich der zahlreichen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.

Ein herzlicher Willkommensgruß

Herrn Sparkassendirektor Rainer Hald von der Sparkasse Göttingen, Herrn Sparkassendirektor Alfons Wüstefeld, Sparkasse Duderstadt, zugleich Vorstandsvorsitzender der SüdniedersachsenStiftung, und Herrn Sparkassendirektor Thomas Scheffler, Sparkasse Münden.

Ich danke den Sparkassen für die großzügige finanzielle Unterstützung des Innovationspreises seit Beginn der Verleihung.

Dies ist ein überzeugendes Beispiel für die tiefe und feste Verankerung der Sparkassen in unserem Landkreis Göttingen.

Und ich möchte in diesem Zusammenhang betonen: bei uns im Landkreis Göttingen gibt es keine Kreditklemme - vor allem Dank unserer Sparkassen.

Ganz besonders möchte ich last not least die zahlreichen Medienvertreter begrüßen und mich für das Interesse herzlich bedanken. Dafür wird Ihnen heute Spannendes geboten.

Meine Damen und Herren,

eine Vielzahl von Personen trägt zum Gelingen des Preises bei. Eine Preisverleihung benötigt unbestechliche, qualifizierte Preisrichter.

Ich begrüße die Mitglieder der Jury des Innovationspreises 2009. Sie hatten eine sehr schwierige, aufwändige Arbeit wegen der hohen Anzahl und der Qualität der Bewerbungen zu leisten.

Ein gutes Beispiel ist dieses neuartige Rednerpult. Damit hat sich die Firma Hannecke Display Systems am diesjährigen Innovationspreis beteiligt.

Alle Bewerbungen wurden von der Jury fachkundig und unabhängig nach den vier vorgegebenen Kriterien:

- Neuheit,
- Innovationspotential,
- wirtschaftlicher Erfolg,
- volkswirtschaftlicher Nutzen,

bewertet.

Mein Dank gilt den Jury-Mitgliedern

- Frau Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt (Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre der privaten Fachhochschule Göttingen)
- Frau Prof. Dr. Eva-Maria Neher (Initiatorin und Chefin des vorbildhaften XLAB)
- Herrn Prof. Dr. Elmar Breitbach (Chef des Europ. Zentrum f. adaptive Systeme e.V.)
- Herrn Stefan Keveloh (Innovationsexperte der Sparkasse Göttingen)
- Herrn Prof. Dr. Christoph Kolbeck (Lehrstuhl für Familienunternehmen an der HAWK Standort Hildesheim)
- Herrn Reiner Strunk-Lissowski (Innovationsberater der Handwerkskammer Hildesheim) und
- Herrn Dr. Harald Süßenberger (Leiter Technologietransfer der Universität Göttingen)

Anrede,

einige Anmerkungen zur aktuellen Standortpolitik unseres Wirtschafts- und Lebensraumes Göttingen.

Erste Bemerkung:

Ziel des Landkreises Göttingen und unserer Wirtschaftsförderung ist die Schaffung einer wirtschaftlich starken und dynamischen Region, die eine hohe Wohn- und Lebensqualität bietet.

Eine wichtige Kennzahl ist hier die Beschäftigungsentwicklung. Die Arbeitslosenzahlen befinden sich im Landkreis Göttingen auf dem tiefsten Stand seit 1992. Das ist ein Riesenerfolg. Dafür möchte ich Ihnen, den Unternehmern, ganz herzlich danken. Die Arbeitslosenquote ist von 12,7 % im September 2005 auf jetzt 8,3 % zurückgegangen. Das ist immer noch zu viel. Dabei ist jedoch ein positiver Pendlersaldo in den Landkreis Göttingen mit ca. 9.000 Arbeitnehmern zu berücksichtigen. Im Altkreis Duderstadt betrug die Arbeitslosenquote 6,5 %, im Altkreis Münden 7,1 %. Sie liegt dort unter dem Landesdurchschnitt mit 7,5 % und unter dem Bundesdurchschnitt mit 8,0 %. Im Oktober sind im Kreis die Arbeitslosenzahlen noch weiter gesunken. Darüber wollen wir uns zunächst einmal freuen.

Natürlich ist uns bewusst, dass es sich bei den Daten um eine Momentaufnahme handelt. Ich nenne hier das Stichwort Kurzarbeit. Und die wirtschaftliche Lage bleibt noch fragil - trotz positiver Prognosen.

Im Übrigen hat kein bekannter Konjunkturforscher die Wirtschaftskrise vorhergesehen. Trotzdem machen alle weiter - beinahe so, als wäre nichts geschehen. Das Kernproblem scheint mir zu sein, dass viele Prognosemodelle weder Banken noch Finanzmärkte kennen. Experten geben massenhaft Informationen nach ihren statistischen Modellen in die Computer ein - und die rechnen richtig.

Eine Finanzkrise aber lässt sich so nicht fassen. Insbesondere werden Erkenntnisse der Verhaltenspsychologie über die Wirkung von Gier und Angst auf die Finanzmärkte ausgeblendet.

Ich gehe jedoch nicht so weit wie manche Kritiker, die meinen, dass Prognostiker besonders gut die Gegenwart vorhersagen können.

Kurzum: Rezessionszeiten sind Umbruchzeiten für Unternehmen. Statisches Denken dämpft das wirtschaftliche Wachstum. Und als Beispiel für statisches Denken verweise ich auf das seinerzeit vom Club of Rome verfasste Memorandum über die „Grenzen des Wachstums“. Die damals enthusiastisch gefeierten wachstumspessimistischen Voraussagen sind widerlegt. Die Prognosen haben sich als Irrtümer erwiesen, weil viele Einflussfaktoren unbeachtet geblieben sind, insbesondere der ständige Wandel der Nachfrage.

Anrede,

die Zukunft eines rohstoffarmen Staates wie Deutschland entscheidet sich in der Forschung, über Innovationen und steigende Arbeitsproduktivität.

Der Landkreis Göttingen verfügt mit seiner leistungsfähigen mittelständischen Wirtschaft, der exzellenten Forschungs- und Hochschullandschaft, den kreativen Menschen, der ausgezeichneten Verkehrsinfrastruktur mit attraktiven Gewerbeflächen im Zentrum Deutschlands über glänzende Potenziale für die Zukunftsgestaltung.

Daraus folgt unser Konzept zur Profilierung als forschungs- und wissensbasierter, mittelständisch geprägter Wirtschaftsstandort. Unser Netzwerk „Wissens- und Innovationsregion“ ist eine Plattform zur Realisierung dieser Zielvorstellung.

Der Innovationspreis des Landkreises Göttingen bildet in diesem Netzwerk einen elementaren Baustein und stellt zugleich einen zentralen Ansatzpunkt für den Wissenstransfer dar.

Das darüber hinaus speziell für alle bisherigen Teilnehmer am Innovationspreis geschaffene Teilnetz „Forum für Ideen“ präsentiert sich heute als eine wichtige Kommunikations- und Kooperationsbörse für diese Unternehmen. Doch es gibt keinen Stillstand in der Entwicklung des Angebots. Es findet eine systematische Fortschreibung der Innovationsqualität und -strategie mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft - also mit Ihnen - als Dauerprozess statt.

Dazu hat es im letzten halben Jahr eine Reihe von Expertenrunden gegeben. Danach zeichnen sich Erweiterungen bzw. Erneuerungen in vier Bereichen ab:

Ausweitung der Vergabe von Bachelor- und Master-Arbeiten mit unternehmensspezifischen Aufgabenstellungen, Einrichtung einer Innovationscommunity im Internet zum Gedankenaustausch, Schaffung einer „Innovationsakademie“ und Stärkung einer branchenspezifischen Ausrichtung von Innovationsprozessen. Darüber hinaus wird die private Fachhochschule eine Evaluation des Innovationspreises 2003 - 2009 vornehmen. Danke Herr Dr. Sierke.

Meine Damen und Herren,

Netzwerkbildung und -management ist ein Erfordernis für alle Wirtschaftsbranchen und Lebensbereiche.

Die WRG betreut unter anderem den Verpackungscluster Südniedersachsen. Der von Unternehmen getragene Verein legt konkrete Projekte auf und bündelt die Aktivitäten. Diese Arbeit nützt der Wirtschaft in der gesamten Region. Es können Betriebe aus allen Wirtschaftszweigen dem Verein beitreten und davon profitieren. Denn es werden auch branchenübergreifende Projekte aufgelegt. Nur beispielhaft nenne ich den gemeinsamen Stromeinkauf, an dem sich bis heute fast 500 Unternehmen mit einem Einkaufsvolumen von etwa 50 Mio. Kwh/a beteiligen.

Hier werden finanzielle Einsparungen zwischen 12 % und 20 % erzielt. Im Verpackungscluster werden Mehrwerte für die Unternehmen geschaffen. Das ist der Punkt.

Vor wenigen Wochen wurde die VerpackungsAkademie aus der Taufe gehoben. Damit werden die schon bisher maßgeschneiderten Qualifizierungsangebote systematisch optimiert. Dazu trägt entscheidend die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unserer Georg-August-Universität bei.

Ich freue mich, dass der Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Klaus Möller heute anwesend sein kann. Herzlich willkommen.

Der Verpackungscluster setzt mit seinen Aktivitäten Maßstäbe für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit. Und er wird nach Auslaufen der Förderung in Höhe von 270.000,-- € Ende nächsten Jahres sich voraussichtlich finanziell selbst tragen. Das bedeutete einen riesigen Erfolg. Und ich bedanke mich bei allen, die dazu beigetragen haben - insbesondere bei Hendrik Pilz, dem bisherigen Vereinsvorsitzenden.

Kurzum: Wir verfügen im Landkreis Göttingen über eine beachtliche Zahl und Vielfalt von Netzwerken in allen Branchen bis hin zum Kulturbereich. Das ist neben der Innovation eine weitere wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Region.

Zweite Bemerkung:

Kreistag, Kreisverwaltung und WRG betreiben eine mittelstandsfreundliche Politik und unterstützen die Unternehmen nach Kräften im globalen Wettbewerb. Verbesserung der Infrastruktur, aktive Wirtschaftsförderung und Bürokratieabbau sind zentrale Instrumente.

Beispielhaft für das Mittelstand-Engagement des Kreises und der WRG nenne ich das in 2007 aufgelegte 5 Mio. €-Förderprogramm 2007 - 2013 der EU für kleine und mittlere Unternehmen sowie für Innovationsmaßnahmen.

Mit diesem Programm hat der Kreis erstmals die Möglichkeit, eigenverantwortlich, gezielt und wirksam Investitionen und Innovationen der Betriebe zu unterstützen.

In diesem Zeitraum von 2 Jahren konnten bzw. können 70 Unternehmen mit rund 2 Mio. € gefördert werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt ca. 10 Mio. € - das ist ein kleines Konjunkturprogramm.

Besonders erfreulich ist die Sicherung und Schaffung von neuen Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Wie Sie wissen, meine Damen und Herren, ist der Landkreis Göttingen seit 2005 als eine von 67 Optionskommunen für die Beratung, Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen verantwortlich. Das sind Menschen, die länger als ein Jahr ohne Beschäftigung sind und Arbeitslosengeld II beziehen.

Das zentrale Anliegen des Kreises ist die Integration von Langzeitarbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt.

Denn wir müssen in Arbeit investieren, nicht in Arbeitslosigkeit. Das ist das Ziel.

Deshalb hat der Kreis u. a. einen eigenen Arbeitgeberservice eingerichtet. Er bietet den Betrieben Hilfestellung bei der Personalbeschaffung an - kostenfrei und passgenau.

Das Ergebnis: in 2008 wurden 3.451 Langzeitarbeitslose in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt. Auch die vorläufigen Zahlen für 2009 sind positiv. Dafür möchte ich mich bei Ihnen, den Unternehmern, ganz herzlich bedanken.

Dazu passt, dass nach einer repräsentativen Umfrage zum Vertrauen der Bürger in die verschiedenen Berufsgruppen die mittelständischen Arbeitgeber auf Platz zwei der Skala gesetzt wurden - nach der Polizei.

Mein Kompliment. Die Manager von Großkonzernen landeten auf dem letzten Platz.

Anrede,

eine Anmerkung in eigener Sache. Im letzten Jahr hatte ich berichtet, dass der Landkreis Göttingen beim Wettbewerb „Mittelstandsfreundliche Kommune“ des Nieders. Handwerkertags den 2. Preis erhalten hat.

Und vor zwei Wochen ist der Landkreis Göttingen in Berlin mit dem Sonderpreis „Kommune des Jahres 2009“ des „Großen Preises des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet worden. Diese Würdigung bedeutet eine große Ehre für die Göttinger Kreisverwaltung. Ich möchte mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei dieser Gelegenheit für den großartigen Einsatz bedanken.

Dritte Bemerkung:

Die Bedeutung unserer Hochschulen und Forschungsinstitute für den Wissens- und Technologietransfer einschließlich von Unternehmensausgründungen zur regionalen Wertschöpfung ist uns allen bewusst.

Die Aktivitäten des Landkreises Göttingen zur Profilierung als Region für erneuerbare Energien sind bekannt. Das Bioenergiedorf Jühnde ist das wohl erfolgreichste Projekt von Wissenstransfer unserer Georg-August-Universität.

Jühnde ist das Vorbild für die Errichtung von vier weiteren Bioenergiedörfern in diesem Jahr. Damit wurde eine erhebliche investive Schubkraft in einem zweistelligen Millionenvolumen ausgelöst. Deshalb brauchen wir Wissenstransfer.

Zum Vergleich: beim Konjunkturprogramm II handelt es sich um eine Größenordnung von etwa 10 Mio. €.

Mit der Gründung des „Centrums Neue Energien“ in Jühnde, das im Sommer mit einem internationalen Forschungs-, Aus- und Weiterbildungsangebot startete, wurde ein weiterer Akzent gesetzt.

Darüber hinaus wird noch in diesen Tagen eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Wasserkraftanlagen gestartet. Ziel ist die technische Modernisierung und damit Optimierung der Stromerzeugung der laufenden Anlagen bzw. die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Kraftwerke. Darüber hinaus wird die Möglichkeit zur Errichtung neuer Anlagen geprüft.

Ideengeber und Initiator eines erfolgreichen Modellprojekts ist unser Nobelpreisträger Prof. Dr. Erwin Neher vom Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie.

Auch wenn es hier nicht um den Transfer von biochemischen Prozessen geht, lieber Herr Dr. Neher, die Idee ist einfach nachhaltig. Und der Landkreis fragt nicht nach fachlicher Zuständigkeit.

Anrede,

insgesamt ist der Prozess von Wissenstransfer in den letzten Jahren gut vorangekommen. Um die Breite des Spektrums zu veranschaulichen, nenne ich einige weitere Beispiele.

In dem geplanten „Niedersächsischen Innovationsverbund Plasmatechnik“ soll für 13 Unternehmen geforscht werden. Forschungsinstitutionen sind das Laser-Laboratorium Göttingen und die HAWK. Dafür wurden vom Land 1,5 Mio. € in Aussicht gestellt. Und ich verweise auf das Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Göttingen mit der linguistischen Unternehmensberatung „Sprachwerk“ der Universität zur Realisierung einer bürgerfreundlichen, verständlichen Verwaltungssprache oder die angedachte Kooperation des Kreises mit der Universitätsklinik zum Thema Demenzerkrankungen.

Es ist eine Binsenweisheit: Wissenstransfer gelingt immer dann, wenn konkrete Forschungsvorhaben bzw. Projekte der jeweiligen Partner vereinbart werden. Das ist der Weg.

Vierte und letzte Bemerkung:

Meine Damen und Herren,

eine Kernaufgabe beim Aufbau einer Wachstumsregion bleibt der gezielte Ausbau der Infrastruktur. Dieser wird weiter aktiv vorangetrieben u. a. durch das Ausweisen von attraktiven Gewerbeflächen. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug dafür bisher rund 24 Mio. €

Der wichtigste Schritt ist in der nächsten Zeit die Schaffung eines Güterverkehrszentrums (GVZ) Region Göttingen mit dem Ziel eines starken Logistikstandortes in Südniedersachsen. Die Vorbereitungen mit allen Beteiligten sind angelaufen.

Auch im Bereich der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur hat es weitere Bewegung und Entscheidungen gegeben. Der systematische sechsspurige Ausbau der A 7 bis zum Dreieck Salzgitter hat begonnen und wird stufenweise realisiert, das Gesamtkonzept für den Vollausbau der Autobahnanschlussstelle Mengershausen liegt vor, Überlegungen zur elektronischen Steuerung des LKW-Parkgeschehens an der A 7 werden angestellt, die Erweiterung des LKW-Parkraums an der A 7 befindet sich in der Planung. Darüber hinaus steht die Entwicklung zur Radfahrregion mit fünf Radfernachsen vor dem Abschluss.

Des Weiteren wird der Ausbau der Breitbandversorgung im Kreisgebiet auf der Grundlage der Umfrage zum Stand des Versorgungsgrades gemeinsam mit den Städten und Gemeinden aktiv vorangetrieben.

Eine Machbarkeitsstudie wird bis zum Jahresende vorliegen. Ziel ist ein schnelles Internet in der Fläche.

Es ist kein Zufall mehr, meine Damen und Herren, dass die Region Göttingen im Ranking verschiedener Studien zunehmend vordere Plätze einnimmt. Aktuell wird dies durch den „Prognos-Zukunftsatlas Branchen 2009“ bestätigt. Danach wird die Region Göttingen in verschiedenen Bereichen als überdurchschnittlich identifiziert. Wir entwickeln uns zu einer Aufstiegsregion.

Meine Damen und Herren, das ist Ihr Erfolg.

Diese Trendwende ist das Verdienst der Unternehmer, der Wissenschaftler bzw. Forscher und aller anderen tüchtigen Menschen in unserem Landkreis Göttingen. Für dieses Engagement möchte ich mich als Landrat ganz herzlich bedanken.

Es gilt das gesprochene Wort

**Verleihung des Innovationspreises 2009 des Landkreises Göttingen
am 09.11.2009, 19.00 Uhr, im Deutschen Theater**

Schlusswort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihr großes Interesse am Innovationspreis 2009 des Landkreises Göttingen. Der Abend ist aber noch nicht zu Ende – für einige vielleicht noch lange nicht.

Nochmals Danke „Birgit & Carsten von Lüpke“ und „Jian & Friends“ für den wunderbaren Gesang an diesem Abend. Die gelungene Präsentation von „Jazz meets Pop“ erscheint als neue Kreation mit Perspektive. Uns haben Sie überzeugt.

Mein Dank gilt dem Moderator des heutigen Abends, Herrn Jürgen Jenauer.

Lieber Herr Jenauer, Sie haben uns kurzweilig und gekonnt durch den heutigen Abend geführt. Und so maßgeblich mit zum Gelinden beigetragen.

Und ganz besonders bedanke ich mich bei den Organisatorinnen des Wettbewerbs – allen Mitarbeiterinnen der WRG - reine Frauenpower.

Sie haben die teilnehmenden Firmen kompetent begleitet und wirksam während der Bewerbungsphase beraten. Die Cheforganisatorin Stefanie Kleine hat mit ihren tüchtigen Kolleginnen Patricia Borrmann, Stephanie Deppe, Angela Brille und Heike Müller-Otte diesen Abend äußerst professionell vorbereitet – in der Gesamtverantwortung des WRG-Geschäftsführers Detlev Barth. Herzlichen Dank.

Die druckfrische Sonderbeilage „Innovationspreis 2009 des Landkreises Göttingen“ vom Magazin Faktor liegt für Sie im Foyer bereit. Das Faktor-Team hat alle Beiträge in einem Heft zusammengestellt und trägt damit zur Vermarktung unseres Wirtschaftsraumes als starke Innovationsregion bei. Ich bedanke mich stellvertretend bei Chefredakteur Marco Böhme für die überzeugende Präsentation.

Ebenso druckfrisch im Foyer finden Sie ist die „Akzente“. Diese Veröffentlichung des Landkreises Göttingen ist in Kooperation mit der WRG für Sie konzipiert worden. Die „Akzente“ sind auf der Bewerbungsgrundlage zur „Kommune des Jahres“ erstellt worden und skizzieren die erfolgreiche Arbeit von Kreistag und Kreisverwaltung in den letzten Jahren.

Im Bistro ist für Sie ein Imbiss als Dankeschön aufgebaut. Unter der Leitung der Gastronomie-Chefs der BBS III, Herrn Theo Kaib und Herrn Klaus Abraham, haben die Schülerinnen und Schüler ein innovatives Büffet für Sie gezaubert - unter dem Motto „Die Karriere einer Knolle“. Die Erdäpfel kommen aus dem Garten des Regionalen Umweltzentrums Reinhausen. Ein herzliches Dankeschön Herrn Kaib und Herrn Abraham mit ihrem kreativen Kochnachwuchs für die vorbereiteten Gaumenfreuden. Das war ein hartes Stück Arbeit. Danke.

Schlussbemerkung:

Alle Innovationspreisteilnehmer erhalten erstmals bei den Damen der WRG im Foyer eine persönliche Urkunde für die Beteiligung an diesem Wettbewerb - zur Erinnerung und als kleine Visitenkarte.

Ich wünsche Ihnen einen genussreichen, kommunikativen und interessanten Abend. Zur Teilnahme am Innovationspreis 2010 darf ich Sie schon heute herzlich einladen. Er wird bereits im Frühjahr gestartet.

Die Preisträger bitte Ich jetzt nochmals kurz nach oben zu einem gemeinsamen Pressefoto

Und uns alle, meine Damen und Herren, erwartet der Imbiss im Bistro.